

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-03-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

6. IV. 49.

Sehr geehrter lieber Herr Lüth.

Ich fand heute diesen Aufsatz in der "Weltwoche" und dachte mir, dass er Sie sicher amüsieren wird. Was darin Gutes über M. steht, trifft auf Ihr Buch zu. Wenn Sie neu an Ihre Sache herangehen, so wünsche ich Ihnen sehr von Herzen, dass das Geschwätz der Literaturblätter Sie ermutigen und im Wesentlichen Ihrer Haltung noch entschlossener machen möge, als Sie es ohnehin sind. Alle freundlichen Halbheiten holt heute erbarmungslos der Teufel, und mit Recht.

Was entscheidet ist der Sinn für echt und unecht, Ihre schöne Begabung Sie werden das Gesindel der falschen Propheten im Namen Apollos und der Musenzuhalter immer gegen sich haben. Bleiben Sie mir heiter. Sie stellen dies Wort schon an den rechten Platz, ein wichtiges Vokalein zwischen Grabern und Sternen.- Ich habe bei der Lektüre Ihres Buchs oft lachen müssen. Nicht deshalb, weil mir etwas "witzig" erschien, sondern, weil es keine tiefere Heiterkeit gibt, als die, welche durch eine treffende und mutige Formulierung entsteht. - Besten Dank für Ihren Brief.

Es grüsst Sie herzlichst

Ihr